GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 53 – Das kaputte Faxgerät

GOETHE-INSTITUT

Anna: Hallo, herzlich willkommen zu:
Ardhi: „Grüße aus Deutschland“.
Anna: Sie hören die Folge: „Das kaputte Faxgerät“
Anna: Wir hören heute Sabine. Sie arbeitet in einer Gruppe von „Amnesty International“ mit und erzählt von ihrer Arbeit.
Ardhi: Amnesty International kümmert sich um Menschen, die aus politischen Gründen verfolgt werden oder bereits im Gefängnis sind. Oft muss Amnesty International sehr schnell sein, um jemandem zu helfen.
Anna: Sabine und eine andere Frau sollten zum Beispiel ganz schnell Informationen über einen Mann nach Brüssel, zur EU, faxen. „Faxen“ oder „ein Fax schicken“. Analog dazu sagt man auch:
Ardhi: „Mailen“ oder „eine E-Mail schicken“. Sie wollten also ein Fax nach Brüssel schicken. Sabine erzählt jetzt in der Gruppe, wie es weiterging.

Sabine:	Wir haben es am Dienstagnachmittag geschrieben und am Mittwoch in der Frühe musste es da sein. Und dann haben wir es im Büro geschrieben. Ja, und dann war das Faxgerät kaputt. Das war dann sechs Uhr abends ...
Frau:	Das ist immer so.
Sabine:	Ja, echt. Es war sechs Uhr abends und wir waren fertig, wir wollten nach Hause, wir haben ja drei Stunden da gesessen, ja, und dann ging das Faxgerät nicht.

Anna: Na, was ist passiert?

Aufgabe

Ardhi: Das Faxgerät war kaputt. Es hat nicht funktioniert. Es ging nicht.
Anna: Man sagt zum Beispiel auch: der Fernseher geht nicht, die Uhr geht nicht, das Radio geht nicht ...
Ardhi: Doch, das Radio geht. Sie hören uns doch, oder?
Ardhi: „Es geht nicht“, bedeutet auch: „Es ist nicht möglich“. Zum Beispiel: Kannst du morgen Abend zum Essen zu mir kommen?
Anna: Warte mal ... ja, das geht. Da habe ich Zeit.
Ardhi: Das geht? Aber normalerweise ...
Anna: Soll ich einen Wein mitbringen?
Ardhi: Nein, nein, nein, ich….. ich habe alles da ... Aber … ähm … na, das können wir ja später noch besprechen, ähm ... Also: Das Faxgerät war kaputt und äh...
Anna: ... und die Informationen für die EU mussten am nächsten Morgen dort sein.
Ardhi: Ja, und es war sechs Uhr abends. Was tun?
Anna: Hm … vielleicht einen Reparaturdienst anrufen. Damit jemand kommt, um das Gerät zu reparieren.
Ardhi: Aber ein Reparaturdienst hat um diese Zeit nicht mehr auf, das heißt, er hat nicht mehr geöffnet.
Anna: Stimmt, der hat schon zu, also er hat schon geschlossen. Das geht also nicht.



Ardhi: Ein Laden zum Beispiel kann „aufhaben“ oder auch „auf sein“ und „zuhaben“ oder „zu sein“.
Anna: Wohin soll Sabine gehen, um das Fax zu schicken? Was soll sie machen?
Ardhi: Haben Sie eine Idee?

Aufgabe

Anna: Jetzt hören Sie, was Sabine gemacht hat.

Sabine: Und dann haben ein paar Leute gesagt, ich soll doch mal zur Post gehen, am Hauptbahnhof, die hat noch auf, und einfach da das Fax losschicken. Ja, dann bin ich zur Post gegangen, da gibt’s keine Faxgeräte. Dann haben sie mich zum Internet-Shop geschickt, da gibt’s natürlich nur Internet und ich musste ja was durchfaxen, Papiere.
Dann hat mir jemand gesagt: Bei dem und dem Schreibwarengeschäft kann man faxen, dann bin ich da hin, da war schon zu. Inzwischen war’s ja halb acht. Dann hab’ ich ... dann hab’ ich alle möglichen Leute aus meiner Gruppe angerufen, die natürlich nicht da waren ...

Anna: Warum konnte Sabine nirgends faxen? Was war auf der Post?
Ardhi: Auf der Post gab es keine Faxgeräte.
Anna: Auf der Post hat man sie zu einem Internet-Shop geschickt. Also, man hat gesagt, sie soll zu einem Internet-Shop gehen. Und was war im Internet-Shop?

Aufgabe

Ardhi: Im Internet-Shop gab es auch keine Faxgeräte.
Anna: Und was war mit dem Schreibwarengeschäft?

Aufgabe

Ardhi: Das Schreibwarengeschäft hatte schon zu, es hatte geschlossen.
Anna: Dann hat sie Leute aus ihrer Gruppe angerufen. Aber ...

Aufgabe

Ardhi: Aber die Leute waren nicht zu Hause.
Anna: Sabine konnte das Fax aber doch noch wegschicken.
Ardhi: Ja, zum Glück. Sie ist ins Büro von Amnesty International zurückgefahren.
Anna: Und dort war inzwischen jemand, der das Fax-Gerät reparieren konnte.
Ardhi: Das ist ja noch mal gut gegangen!
Anna: Glück gehabt!

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Ardhi: Und jetzt noch die Wiederholung.



Anna: **Sabine wollte ein Fax schicken.**

Ardhi: **Sabine wollte ein Fax schicken.**

Anna: **Das Faxgerät ging nicht.**

Ardhi: **Das Faxgerät ging nicht.**

Anna: **Sie soll zur Post gehen.**

Ardhi: **Sie soll zur Post gehen.**

Anna: **Man hat sie zur Post geschickt.**

Ardhi: **Man hat sie zur Post geschickt.**

Anna: Auf Wiederhören.
Ardhi: Auf Wiederhören.

Anna: Oh, ich sehe gerade in meinem Terminkalender, es geht morgen leider doch nicht mit dem Essen.
Ardhi: Nein, das geht nicht, dass du wieder absagst.
Anna: Ach geh, Ardhi.
Ardhi: Was, ach geh? Na gut, dann geh' ich eben.
Anna: Ach komm!
Ardhi: Ja … was? Soll ich jetzt kommen oder gehen? Ach, ist doch egal, dann geh' ich halt ... und morgen komm' ich wieder. Tschüs.